

Bericht zum 72. Jour Fixe „Gesetze und Rechtssystem in China“  
--Gastvortrag von Herrn Prof. Dr. Lu Zhi-an (Fudan Universität Shanghai)  
vom Konfuzius-Institut München

Das chinesische Rechtssystem hat eine 4000-jährige Geschichte. Mit der Gründung der Volksrepublik etablierte sich ein Rechtssystem in China, das im Unterschied zum westlichen Rechtssystem seine eigene Entwicklungslogik und Besonderheiten besitzt. Um deutschem Publikum einen aktuellen Einblick in chinesische Gesetze zu bieten, luden die Konfuzius-Institute in München, Frankfurt und Hamburg in Kooperation mit der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft Augsburg und der Universität Augsburg eine chinesische Expertengruppe der Fudan Universität nach Deutschland zum Vortrag ein. In der Delegation sind Herr Shen Xiaoxiao (Leiter des Instituts für internationalen Kulturaustausch), Herr Yuan Xin (Leiter des Instituts für Philosophie) und Herr Lu Zhi-an (Associate Professor an der School of Law der Fudan Universität, China, Experte in Völkerrecht).

Nach den gut besuchten Vorträgen in Frankfurt und Augsburg hielt Herr Prof. Dr. Lu Zhi-an am 09.11.2012 im Konfuzius-Institut München einen Vortrag zu „Gesetzen und Rechtssystem in China“. Vor dem eigentlichen Vortragsbeginn bedankte sich die Delegation bei unserem Institut für die Einladung und überreichte uns als Andenken einen Kunstteller mit dem Fudan-Logo.

Im ersten Teil des Vortrags brachte Herr Prof. Lu dem Publikum die Geschichte der chinesischen Gesetze näher, die in die Xia-Dynastie zurückreichen. Die erste umfassende kanonische Schrift über Gesetze wurde 407 v. Chr. von den Legalisten verfasst. Der Legalismus (法家, Deutsch: „Gesetzesschule“) ist, wie der Konfuzianismus, eine Richtung der chinesischen Philosophie. Diese Schule sieht ein Prinzip aus Belohnung und Bestrafung als Kern für staatliche Gewalt. Legalismus erreichte seinen Höhepunkt in der Qin-Dynastie, deren Kaiser China zum ersten Mal in der Geschichte zu einem Reich vereinigte. Die Qin-Dynastie wurde – vor allem aufgrund der Grausamkeit der Strafgesetze – durch die Han-Dynastie abgelöst. Danach verlor der Legalismus seine Bedeutung. Stattdessen stieg der Konfuzianismus zur führenden philosophischen Schule auf, dessen Schwerpunkt auf Riten und Moral liegt. In der Qing-Dynastie begann die Regierung, sich an westliche Gesetze zu orientieren.

Im zweiten Teil des Vortrags stellte Herr Prof. Lu Chinas Rechtssystem nach der Gründung der Volksrepublik vor. Die erste moderne Verfassung trat 1954 in Kraft. Danach bemühte sich die chinesische Führung, China zu einem Rechtsstaat umzustrukturieren. Bis 2011 wurden 240 Gesetze, 706 Verwaltungsordnungen und 860 lokale rechtliche Verordnungen verabschiedet. Laut Herrn Lu befindet sich China aus rechtsstaatlicher Sicht seit 2011 in einer neuen Phase, deren Hauptaufgabe in der Vervollständigung und Modifizierung des Rechtssystems liege. Herr Lu erklärte uns abschließend das System der chinesischen Gerichtshöfe und gerichtlichen Instanzen.

Dem Vortrag folgte eine begeisterte Fragerunde. Zahlreiche interessante und aktuelle Fragen wurden diskutiert.